

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 35 (1994)
Heft: 9

Artikel: Regionen der Russischen Föderation (I). Tatarstan
Autor: Bruderer, Georg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1092885>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Regionen der Russischen Föderation (I)

Tatarstan

Mit der heutigen Darstellung Tatarstans eröffnen wir eine Serie über die einzelnen Regionen der Russischen Föderation. Wir lehnen uns dabei an die frühere Folge im «zeitbild» 1991/92 über die Bestandteile der ehemaligen UdSSR.

Fläche: 68 000 km²
Bevölkerung: 3,7 Mio, davon 48 % Tataren, 43 % Russen, ferner Tschuwaschen, Mordwiner, Udmurten, Ukrainer
Bevölkerungsdichte: 54 Einwohner/km²
Konfession: Sunnitische Muslime und Russisch-Orthodoxe
Hauptstadt: Kasan, 1,2 Mio Einwohner

Territorium

Tatarstan befindet sich etwa 600 km östlich von Moskau und westlich vom Uralgebirge am Zusammenfluss von Wolga und Kama. Tatarstan ist ein Tiefland mit mehreren grossen Stauseen (5 % der Fläche) und ungefähr 120 kleinen Flüssen. Im nördlichen Teil Tatarstans gibt es grosse Wälder mit Wölfen und Füchsen, der südliche Teil ist Waldsteppe mit Schwarzerde. Die Stauseen und Flüsse sind geeignet für Entenjagd und Fischerei. An Bodenschätzen gibt es in Tatarstan vor allem Erdöl sowie Gips und Torf. Das Klima ist in Tatarstan gemässigt kontinental. Die mittlere Januartemperatur ist -14 °C, und die mittlere Julitemperatur +19 °C Grad.

Die grössten Städte sind: Kasan (1,2 Mio Einwohner), Ischewsk (650 000), Nabereschnije Tschelni (520 000), Nischnje-kamsk (200 000).

Bevölkerung, Geschichte

Die 7 Mio Tataren sind die zweitgrösste Nation in der Russischen Föderation, allerdings leben nur 1,8 Mio von ihnen in Tatarstan, die anderen 80 % leben in anderen Regionen, hauptsächlich im Wolga- und im Uralgebiet. Beispielsweise in der benachbarten Republik Basch-

kortostan leben mehr Tataren als Baschkiren. Bemerkenswert ist auch die Tatsache, dass mehr als 1 Mio Tataren in der Russischen Föderation Russisch als Muttersprache angeben.

Die tatarische Sprache gehört zu den Turksprachen. Die Schrift war früher arabisch, später lateinisch und seit 1939 kyrillisch. Bis zum 9. Jahrhundert bewohnten madjarische Stämme das Territorium des heutigen Tatarstan. Sie wurden von Wolga-Bulgaren verdrängt, und im 10. bis 14. Jahrhundert gehörte diese Region zu Wolga-Bulgarien. 1177 entstand an der Wolga die bulgarische Festung Kasan. Ab 1241 gehörte Wolga-Bulgarien zur «Goldenen Horde» des Mongolischen Imperiums. So entstand im Kasanchant das Volk der Wolga-Tataren. Nach 300jähriger Herrschaft der Mongolen-Tataren und nach der Eroberung von Kasan durch Iwan den Schrecklichen wurde das Gebiet an Russland angeschlossen.

Vor der Oktoberrevolution hatten die Wolga-Tataren den höchsten Bildungsstand unter den Turkvölkern Russlands. 1804 wurde in Kasan eine der ältesten Universitäten Russlands eröffnet. Übrigens unterhält heute die Universität Kasan enge Beziehungen zur Schweiz, nämlich zur Universität in Freiburg, durch regen Austausch von Studenten und Wissenschaftlern.

Die Wolga-Tataren sind unter den vielen muslimischen Völkern der Russischen Föderation die «verwestlichsten», die auch gegenüber den anderen Muslimvölkern eine gewisse Distanz halten. So haben sie z. B. einen eigenen Mufti in Kasan ins Amt gesetzt im Gegensatz zur übergeordneten geistlichen Verwaltung der Muslime, die sich in der Stadt Ufa in Baschkortostan befindet. Die Wolga-Tataren sind weniger konservativ als die Tataren Sibiriens und der Krim: Unter den Wolga-Tataren entstand die Bewegung «Djididismus» für eine muslimische Erneuerung (Reformen).

Wirtschaft

Tatarstan ist eine industriell und landwirtschaftlich gut entwickelte Region. Von besonderer Bedeutung ist der Indu-



Präsident Mintimer Schamijew (TV Moskau, 15. 4. 1994).

striezweig der Erdölförderung. Jährlich werden in Tatarstan 35 bis 50 Mio t Erdöl gewonnen. Für den Aussenhandel Tatarstans ist der Maschinenbaubereich sehr wichtig: Rüstungsbetriebe, Fahrzeugbau, Gerätebau und Elektrotechnik. In Nabereschnije Tschelni befindet sich das grösste Industrierwerk Russlands, das KAMAS-Lastwagenwerk mit 150 000 Beschäftigten. Weitere Produktionsbereiche sind: Brennstoffproduktion, Nahrungsmittelindustrie, chemische Industrie. Ein Viertel der Industriearbeiter ist in der Rüstungsindustrie beschäftigt.

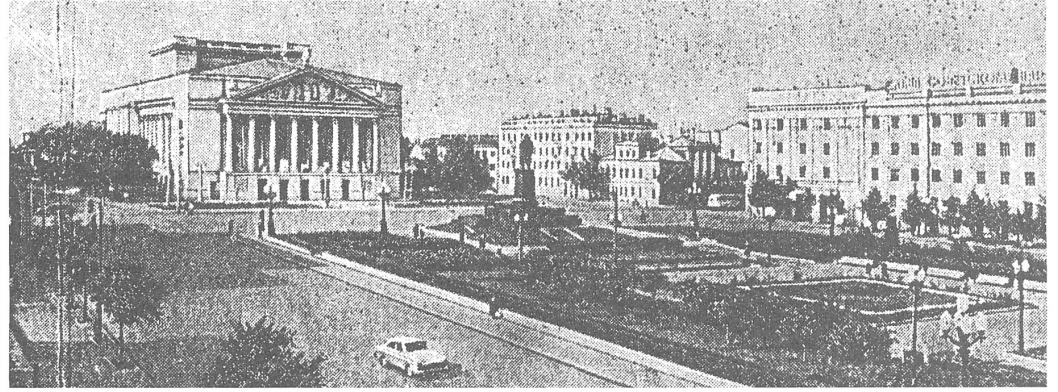
In der Landwirtschaft beträgt der Produktionsanteil des Ackerbaus 40 % und der Viehzucht 60 %. An pflanzlichen Erzeugnissen werden vor allem Getreide und Kartoffeln produziert. In der Viehzucht beträgt der Produktionsanteil der Milch 85 % und des Fleisches 15 %. Die Einfuhr nach Tatarstan besteht vorwiegend aus Konsumgütern, und die Ausfuhr (in das nahe und das ferne Ausland) umfasst Erdöl, Erdgas, Lastwagen, Erdölleitungsrohre, Reifen, chemische Erzeugnisse.

Nur 1,8 Mio der insgesamt 7 Mio Tataren leben in Tatarstan, die übrigen leben in anderen Regionen, hauptsächlich im Wolga- und im Uralgebiet.

Politik

Das starke Nationalbewusstsein der Taren manifestierte sich schon in den dreissiger Jahren durch die national-kommunistische Bewegung mit Sultan Galijew an der Spitze, wurde aber durch die Repressalien des Stalinregimes brutal unterdrückt. Während der begrenzten Liberalisierung unter Gorbatschow entwickelte sich in Kasan aus einem kleinen Akademikerverein die breite tatarische Nationalbewegung «Volksfront», die vermehrte politische Selbständigkeit gegenüber Moskau, den Status einer Unionsrepublik anstelle der Autonomen Republik sowie die Aufwertung der tatarischen Sprache verlangte.

Heute gibt es in Tatarstan radikalnationalistische Gruppen, die einen unabhängigen tatarischen Staat zum Ziel haben, sich vermehrt auf die islamischen Wurzeln



Petrochemisches Kombinat in Nischnjekamsk.

besinnen und die arabische Schrift wieder einführen wollen.

Im Dezember 1991, bei der Gründung der GUS, wollte Tatarstan als selbständiges Mitglied der Gemeinschaft beitreten.

Im Januar 1992 hat Russland einen Wirtschaftsvertrag mit Tatarstan geschlossen und dabei Tatarstan die Verfügungsgewalt über seine Ressourcen sowie eine selbständige Aussenhandelspolitik zugestanden.

Im März 1992 beteiligten sich 82 % der Stimmberechtigten an einem Referendum zur Frage «Stimmen Sie dem zu, dass Tatarstan ein souveräner Staat ist, ein Subjekt des Völkerrechts, das seine

Beziehungen zur Russischen Föderation und anderen Republiken und Staaten auf der Basis von Verträgen zwischen gleichberechtigten Partnern gestaltet?». Dabei stimmten 61,4 % mit Ja und 37,2 % mit Nein. Die neue Verfassung Tatarstans vom November 1992 enthält diese Formulierung sowie die Gleichstellung der tatarischen und russischen Sprachen.

Die politische Führung Tatarstans

Präsident (seit Januar 1991): Mintimer Schamijew
Vizepräsident: Wassilij Lichatschow
Regierungschef: Muchammad Sabirow
Parlamentspräsident: Farid Muchametschin

Heute gibt es in Tatarstan radikalnationalistische Gruppen, die einen unabhängigen tatarischen Staat zum Ziel haben.

Zwischenethnische Beziehungen

Tatarstan ist ein Beispiel dafür, dass der Trend zur politischen und wirtschaftlichen Autonomie der Regionen zwar nationale Wurzeln hat, nicht aber unbedingt in zwischenethnischen Konflikte ausarten muss. Die politische Führung Tatarstans betont, dass die Republik sich als Teil der Russischen Föderation versteht und nicht die Absicht hat, aus der Föderation auszutreten. Es will aber als gleichberechtigter Partner behandelt werden. Diese Haltung hat zur Folge, dass die zwischenethnischen Beziehungen in Tatarstan durchaus friedlich sind (44 % der Ehen in Tatarstan sind Mischehen, und für 86,8 % der Einwohner ist Russisch die Verständigungssprache). Andererseits kann aber diese Haltung nicht auf Dauer bestehen, weil sie in sich einen Widerspruch enthält: Sicher muss Tatarstan gleichberechtigter Partner der anderen Teile der Föderation sein, nicht aber der Föderation als Ganzes, weil Russland eben die Föderation bildet und nicht nur ein Teil von ihr ist. Nur wenn Russland eine Republik innerhalb der Föderation bildete, wäre eine Gleichstellung Kasans und Moskaus logisch und realisierbar.

Georg Bruderer

